

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schweitschke.)

Nr. 235.

Halle, Montag den 8. October

1838.

### Bekanntmachung.

Die Extrapost-Reisenden und Couriere werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Preussischen Post-Anstalten verpflichtet sind, jedem Reisenden, welcher auf mehr als zwölf Meilen sich der Extrapost- oder Courier-Pferde bedient, am Orte der Abreise ein Exemplar des Preussischen Extrapost-Reglements unaufgefordert und unentgeltlich zuzustellen.

Berlin, den 4. October 1838.

General-Post-Amt.

Berlin, d. 6. October. Des Königs Majestät haben den Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath von Meding zum Mitgliede des Staats-Raths Allergnädigst zu ernennen geruht.

Berlin, d. 7. Oct. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin und Ihre Hoheit die Prinzessin Louise von Mecklenburg-Schwerin sind nach Dresden, und Ihre Königl. Hoheit die Fürstin und Ihre Durchlaucht die Prinzessin Agnes von Anhalt-Deschau von hier nach Dessau abgereist.

Der Kaiserl. Russische Ober-Ceremonienmeister, Graf von Woronzoff-Daschkoff, ist von hier nach St. Petersburg abgereist.

Rochitz, d. 26. September. Nach dem hier erscheinenden Wochenblatte war man in der letztvergangenen Woche Zeuge der Zurüstungen gewesen, welche die bekanntlich aus Sachsen nach Amerika in Folge ihrer Religions-Ansichten auswandernden Familien trafen. Gestern ließen dieselben ihre Habseligkeiten nach Halle auf mehreren großen Frachtwagen abgehen; ansehnliche Geld-Summen waren schon früher vorausgeschickt worden. Heute verließen sie unsere Stadt, wo sie sich aus der Umgegend versammelten, um sich vor der Hand nach Halle zu begeben, von wo aus sie auf der Saale ihren weiteren Weg antreten wollen, um in Neu-Orleans zu landen und dann sich weiter ins südliche Innere des Landes zu begeben. Das gedachte Blatt, welches auch ein längeres Verzeichniß der Auswandernden, an deren Spitze drei aus Dresden, beifügt, bemerkt hierbei: Während war es, die Zurüstungen zur Abreise mit anzusehen, rührender noch die Freudigkeit, mit der alle der Stunde der Abreise entgegenzogen, obgleich der kältere Beobach-

ter manches sich nicht verbergen konnte, was ihren Entschluß für die Zukunft in seinen Folgen sehr bedenklich darstellt.

Köln, d. 1. October. Darf man dem Gerüchte glauben, das sich mit dem Dampfsschiffe blitzschnell aus der Schweiz bis zu uns herab verbreitete, so ist der Prinz Ludwig Napoleon nicht nach Italien, nicht nach Amerika, sondern über Köln nach England aufgebrochen, wo sich a dato noch mehrere Verwandte von ihm befinden. Er soll sich in Gesellschaft eines polnischen Generals und der in der Straßburger Emeute berüchtigt gewordenen schönen Lady Gordon, Wittwe des englischen Armee-Kommissairs, befinden, welche bekanntlich seit dem Straßburger Prozeß in Paris als Virtuosa aus polizeilichen Gründen zu keinem Konzert kommen konnte und diesen Sommer abermal in Baden-Baden und Arenenberg lustwandelte.

Leipzig, d. 2. October. Die gegenwärtige Messe ist schlechter ausgefallen, als man nach den Vorgängen auf andern Plätzen vermuthen und selbst bei der Waarenmenge erwarten konnte. An Geld fehlt es weniger, wie an Kredit, aber der Spekulationsgeist, der dem Handelsverkehr niemals fremd ist, scheint sich eher Unternehmungen zuzuwenden, die leichteren, schnelleren Gewinn hoffen lassen. Ob bei solchen und ähnlichen Entreprisen der Schein nicht bisweilen trügt, manche Hoffnung unerfüllt bleibt, ist freilich ein Bedenken, das nicht immer beim Beginn, beim Zutritt, beim Fortgange des Unternehmens beachtet wird.

### Italien.

Nach der Gazette di Milano vom 27. Sept. verweilten der Kaiser und die Kaiserin in Mantua bis zum 26. Sept. Morgens. Am 25. Sept. wohnten Ihre Majestäten der Messe in der Basilica di San Barbara, am 26. Sept. in der prächtigen Basilica di San Andrea bei, worauf die Reise nach Verona fortgesetzt wurde. Unter die Armen der Stadt ließ der Kaiser 3600 Lire vertheilen. Auf dem ganzen Wege wurden gleiche Wohlthaten gespendet.

Neapel, d. 22. September. Der König und die Königin, der Polizeiminister del Caretto, der Minister des Innern, San Angelo, nebst verschiedenen höheren und niederen Beamten, ferner ein Theil der Eliten-Genés'armee, so wie drei Regimenter Cacciatori (Jäger), haben sich heute Nachmittag theils auf dem Dampfsschiff Ferdinando II., theils auf

ein Paar Fregatten eingeschifft, um nach Palermo zu gehen, wo sich der Hof auf unbestimmte Zeit aufhalten wird. Dem Präsidenten des Ministerraths, Marchese Ruffo, wurden ad interim die beiden obengenannten Ministerien übertragen.

### Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 27. Sept. Die Tagsatzung versammelt sich nächsten Montag wieder in Luzern, um die oberschwebende Streitfrage mit Frankreich zu erledigen. Die Unbestimmtheit der Erklärung, welche Ludwig Bonaparte gegeben, gestattete es dem Vororte nicht, ohne Bevollmächtigung der Tagsatzung irgend einen Schritt gegenüber von Frankreich zu thun, und veranlaßte jenen auch, die von dem Prinzen geforderten Pässe so lange zu verweigern, bis dieser über seine weiteren Absichten sich näher erklärt habe. — Briefe aus Bern schildern die dortige Stimmung als sehr aufgeregte. Nach Entscheidung des großen Raths versammelten sich Volkshausen vor den Häusern der Schnelle und des Schultheißen Ischerner, welche bekanntlich die Forderungen Frankreichs gewähren wollten, und brachten denselben ein Pöreat. In Folge dieser Umstände haben Johannes und Karl Schnell, seit der Revolution die einflussreichsten Leute und die eigentlichen Regenten des Kantons, alle ihre Stellen niedergelegt. Unter den dormaligen Verhältnissen könnte der Rücktritt dieser Männer von der Leitung des mächtigsten Kantons für die ganze Schweiz von sehr bedeutenden Folgen sein. — Im Kanton Waadt bilden sich eben jetzt Freischaaaren, ohne daß von Seite der Theilnehmer irgend eine Erlaubniß von den Behörden eingeholt worden wäre.

### Frankreich.

Paris, d. 1. October. Es ist nun entschieden, daß die Laufe des Grafen von Paris erst im nächsten Mai stattfinden wird.

Der Moniteur Parisien berichtet heute über die Entdeckung der Pressen, worauf die zwei aufrührerischen Blätter, der Moniteur republicain und l'Homme libre, gedruckt werden. Man hat das ganze Nest im sechsten Stock eines Hauses der Straße St Benoit gefunden. Minor-Lecomte, der Neffe des Königs-mörders Pepin, und zwei andere Individuen, waren eben beschäftigt, eine Nummer des Homme libre abzugeben.

Das Journal du Commerce macht bemerklch, daß die drei Staatsmänner, welche Louis Napoleon am meisten verfolgen, und ihm in ihren Journalen und Korrespondenzen den Titel eines Prinzen vorenthalten, sämmtlich ihre Titel einem kaiserlichen Dekrete zu danken haben. Des Herrn Lannes Vater sei vom Kaiser zum Herzoge von Montebello ernannt worden; den Vater des Herrn von Montalivet habe Bonaparte zum Grafen gemacht, und, was fast Niemand wisse, auch Herr Molé sei ein Graf aus der Fabrik Napoleon's.

Paris, d. 2. October. Ahmet Fethi Pascha, Botschafter der Pforte am Tuilerienhofe, ist hier angekommen; es begleitet ihn Sami Effendi, als erster Botschaftssekretair, und Arakel, als Dolmetsch.

### Großbritannien und Irland.

Nach Briefen aus London sollen die Regierungen von Frankreich und England nichts weniger als einig sein über die orientalische Frage.

Man hat neuere Nachrichten aus Demerara vom 13. und aus Barbadoes vom 24. August erhalten. In der erstgenannten Kolonie scheint Alles seinen ruhigen Fortgang zu haben; in Barbadoes dagegen erregt das Benehmen der emanzipirten Neger immer größere Besorgniß. Sie weigern sich zum größten Theile, für den festgesetzten Lohn zu arbeiten, und es war schon zu manchen Unordnungen und Gewaltthatigkeiten des-

halb gekommen, so daß das Einschreiten des Militärs nöthig wurde. Gleich nachtheilig soll sich das neue Verhältniß zwischen Herren und Arbeitern in Tobago stellen, von wo man in Barbadoes Nachrichten bis zum 16. August hatte, so wie in Granada, St. Vincent und St. Christoph. In Tobago soll man sogar fürchten, daß es nöthig sein werde, auf mehreren Punkten der Insel das Kriegs-Gesetz zu proklamiren; eine allgemeine Versammlung der Friedensrichter war deshalb einberufen.

Aus Kanada und New-York sind neuere Nachrichten eingegangen; erstere reichen bis zum 4., letztere bis zum 7. Sept.; ihr Inhalt ist aber von wenig Interesse. Das Einzige, was hervorzuhoben wäre, bedarf noch der Bestätigung, da es auf einem bloßen Gerüchte beruht, welches durch ein Dampfboot von Natchitoches nach New-Orleans gelangt war. Es hieß nämlich, daß die Indianer vom Norden her in großen Massen in Texas eingefallen seien und die weiße Bevölkerung, von Schrecken ergriffen, vor sich her trieben. Die Stadt Nacogdoches soll geplündert und niedergebrannt und alle Einwohner derselben aus ihren Wohnsitzen vertrieben worden sein.

### Spanien.

Man hat nichts offizielles Neues aus Spanien; Briefe aus Madrid, d. 25. Sept., enthalten folgende Angaben. General Van Halem bereitet sich zur Abreise, um das Kommando der Armee des Centrums zu übernehmen; er nimmt zwei Millionen Reale mit; der Chef seines Stabs gehört zur exaltirten Partei; Narvaez ist in der Hauptstadt erwartet; er soll in Alt-Kastilien den Oberbefehl führen; aus Malaga, d. 15. Sept., wird über Terrorismus geklagt; täglich fallen Verhaftungen vor, die unter sehr herben Formen vollzogen werden.

### Amerika.

Mexiko, d. 26. Juli. Zwischen den französischen Streitkräften und den zu Tuxpam stationirten mexikanischen Truppen ist es zu offenen Feindseligkeiten gekommen. Die Franzosen hatten nämlich in jenem Hafen eine Landung versucht, waren aber von den Mexikanern unter dem Kommando des General Cos zurückgeschlagen worden. Auch haben Erstere, da sie sich der Ladung eines mexikanischen Schiffes nicht zu bemächtigen im Stande waren, dieses in Brand gesteckt und dadurch die Mexikaner aufs Aeußerste erbittert.

### Bermischtes.

— Man macht gegenwärtig Anstalten zu einem prächtigen Turnier, das auf dem Schlosse des Lord Eglington in Schottland gegeben werden soll. Die Kämpfer, welche in völligem Ritterkostüme auftreten sollen, haben die gothische Waffensammlung Hrn. Pratts und die Erfahrung Hrn. Turfers, des ausgezeichnetsten gegenwärtig lebenden Antiquars, in Kontribution gesetzt. Die Ritter werden die Kostüme verschiedener Jahrhunderte tragen: ein Ritter aus den Zeiten der Kreuzzüge wird mit einem Krieger aus der Zeit Elisabeth's eine Lanze brechen, und Karl der Große mit dem Grafen von Leicester oder Wilhelm dem Rothen. Die vom Kopf bis zu Fuß geharnischten Ritter werden von ihren gleichfalls gerüsteten Knappen begleitet sein.

— Nach österreichischen Blättern haben am 21. Juli d. J. der Postmeister Andreas Ischiggfrey von Bradi, die 16jährige Maria, Tochter des Wirths Mloys Karner, Anselm und Andreas Führer, dann Anton Ortler von Gomagoi, endlich Johann Bruner aus Sulzen, den höchsten Berg in Tyrol, die Ortlesspitze, erstiegen. Bruner diente als Wegweiser, indem er schon im Jahre 1826 den Geometer Schedelka dahin begleitet hatte. Sie brauchten Abends und Morgens zusammen 8 Stunden, mit vielen Beschwerden und beinahe Lebensgefahren. Unter andern Schenswürdigkeiten kamen sie auch zu einer natürlichen Eiske-

pelle von solchem Umfange, daß 30 bis 40 Personen in derselben Raum hätten. Ueber Lawinen, Eisfelder und Felsenwände führte der Weg, und nur mit Stricken waren sie im Stande, steile Bergschluchten oder Fenerklüfte zu passiren. Bald über Steingerölle, bald über Eisplatten und Schneefelder ging es hinan zum gigantischen Ziele, in dessen Nähe sie noch die Grundmauer der im Jahre 1802 errichteten Gebhard'schen Pyramide antrafen. Wind und Kälte gestatteten oben nur einen etwas mehr als viertelstündigen Aufenthalt. Die Aussicht soll unermesslich sein.

— Hildburghausen, d. 3. October. Die Dorfzeitung sagt: Wenn wir den Leser auf's Gewissen fragen, welcher Pächter dieses Jahr die beste Ernte gehalten hat, so wird der Eine sagen: der Pächter in Schweikhof, der Andere: der Pächter in Reuhof. Die Dorfzeitung, die überall hinkommt, weiß aber das besser und sagt: der Kurpächter Chabert in Wiesbaden. Auf dessen grüner Wiese war der gelbe Segen so groß, daß er ihn nicht unterzubringen weiß. Auch von dem Federvieh und namentlich den Gänzen soll er viel heruntergenommen haben, und man schätzt den Ertrag seiner diesjährigen Ernte auf mehrere hunderttausend Thaler. Er will an die Stelle der eingefallenen katholischen Kirche einen Tempel dem Gott des Spiels errichten lassen.

— Man schreibt aus Paris, d. 30. Sept.: Der hiesige Assisenhof beschäftigt sich seit vorgestern mit einem Kriminal-Prozesse, der ganz geeignet ist, die Theilnahme unseres nach Emotionen so begierigen Publikums in Anspruch zu nehmen, und besonders sind es wieder die Damen, die mit großem Eifer den Verhandlungen folgen. Charlotte Cauchois, 22 Jahr alt, ward vor 6 Jahren von einem Herrn Langlumé, der damals zum zweiten Male Wittmer geworden war, und sich seitdem zum dritten Male verheirathet hat, verführt. Sie gebar einen Knaben, für den Herr Langlumé väterlich sorgte, und auch sonst, trotz seiner Wiedervermählung, ein intimes Verhältniß mit der Cauchois fortsetzte. Außerdem ergab sich Langlumé, uneingedenk seiner neu übernommenen Pflichten, einem zügellosen und ausschweifenden Lebenswandel. Er machte Landpartieen mit Freunden und läderlichen Weibspersonen, und schien dabei von der eifersüchtigen Cauchois genauer bewacht zu werden, als von seiner Gattin. Eines Nachmittags sah die Erstere ihn heimlich sein Haus verlassen und in einiger Entfernung mit einer lustigen Gesellschaft von Männern und übel berüchtigten Frauenzimmern zusammentreffen. Sie wartete auf seine Rückkehr, um, wie sie vorgiebt, ihn zur Ordnung und Häuslichkeit zu ermahnen, und wartete vergeblich bis um 8 Uhr Morgens. Trunken und verzört kehrt Langlumé in sein Landhaus zurück, welches dicht neben Charlotten's Wohnung liegt. Er wirft sich auf ein Sopha, wo er sogleich in einen tiefen Schlaf versinkt, und gleich darauf vernimmt man einen dumpfen Knall, der von den Bewohnern des Hauses bei einem eben losgebrochenen Gewitter für einen Donnerschlag gehalten wird. Charlotte eilt auf die Straße, dem nahe liegenden Flusse zu, und stürzt sich mit lautem Geschrei in's Wasser. Ein in der Nähe befindlicher Schiffer rettet sie, sie wird zur Besinnung zurückgebracht und ihre ersten Worte sind: „Er ist todt! Er ist todt!“ Man glaubt, sie rede von ihrem Knaben, sucht denselben auf, bringt ihn ihr, aber sie wiederholt immer dieselben Worte. Endlich begiebt man sich zu Langlumé und findet ihn auf seinem Sopha, anscheinend noch immer in tiefen Schlaf versunken. Bei genauer Besichtigung ergiebt sich aber, daß eine Kugel von der rechten Seite der Stirn in das Gehirn eingedrungen ist und Langlumé zur Leiche gemacht hat. Das Seltsamste bei dem Prozesse ist, daß trotz der überführendsten Zeugen-Aussagen, trotz der Beweise, die Charlotte in den ersten Augenblicken selbst für ihre Schuld geliefert hat, sie jetzt fest darauf beharrt, den Mord nicht begangen zu haben. Sie räumt Alles ein: ihr Verhältniß mit Langlumé, ihr Aufpassen auf sei-

ne Rückkehr, ihren Versuch, sich das Leben zu nehmen; aber sobald der Präsident oder der General-Procurator versuchen, sie zum Eingeständniß der Mordthat zu bringen, beschränkt sie sich auf einen Strom von Thränen und auf die Versicherung, daß sie die That nicht begangen habe. Die Verhandlungen werden wahrscheinlich einige Tage dauern. Der Advokat Bertin vertheidigt die Angeklagte.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 6. Octbr. 1838	No. m	Pr. Cour.		No. m	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103 1/2	102 1/2	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	101 1/2
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 1/2	102 1/2	Rur = u. Nm. do.	4	102	101 1/2
Pr. = Sch. d. Cech.	—	57 1/2	66 1/2	Schlesische do.	4	10 1/2	—
Rm. Obl. m. L. G.	4	103 1/2	103 1/2	rückst. G. d. Rm.	—	95	—
Rm. Int. Sch. do.	4	103 1/2	—	do. do. d. Rm.	—	95	—
Berl. Stadt = Obl.	4	103 1/2	—	Zinsch. d. Rm.	—	95	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	95	—
Elbing. do.	4 1/2	—	—	Gold al marco.	—	215 1/2	214 1/2
Danz. do. in Th.	—	48 1/2	—	Neue Dut.	—	18 1/2	—
Westpr. Pfandbr.	4	—	101 1/2	Friedrichsd'or	—	15 1/2	15 1/2
do. do.	3 1/2	—	100 1/2	And. Goldmünz-	—	13 1/2	12 1/2
Gr. = H. Pos. do.	4	105	—	gen à 5 Thlr.	—	13 1/2	12 1/2
Dsp. Pfandbr. do.	4	—	101 1/2	Diskonto	—	8	4
do. do.	3 1/2	—	100 1/2				
Pomm. Pfandbr.	4	—	—				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 6. October.

Getreide	2 thl. 5 sgr. — pf.	bis	2 thl. 10 sgr. — pf.
Weizen	2	2	6
Roggen	2	2	6
Gerste	1	1	3
Hafer	—	22	6

Magdeburg, den 5. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	48	— 55 1/2 thl.	Gerste	29	— 30 thl.
Roggen	40	— 46	Hafer	16	— 17 1/2

Nach Dresdener Scheffel.

Leipzig, den 4. October.

Weizen	4	thl. 20 gr.	bis	5 thl. 10 gr.
Roggen	4	12	4	16
Gerste	2	4	2	6
Hafer	1	16	1	18
Rappesaat	7	—	—	—
W. Rübsen	6	—	6	12
S. Rübsen	5	—	5	12
Del, der Ctr.	13	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 5. October: 37 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. October.

Im Kronprinzen: Hr. Kammerh. Graf v. Veltheim a. Braunschweig. — Hr. Reg. Präs. v. Krosigk a. Magdeburg. — Hr. Graf v. Veust a. Altenburg. — Hr. Kaufm. v. d. Beeck a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Wasse a. Jserlohn. — Hr. Kaufm. Behrends a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Diefeler a. Hanau. — Hr. Rfm. Mendor u. Hr. Part. v. Staufsfeld a. Hamburg. Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Schickhausen a. Koblenz. — Hr. Kaufm. Vung a. Hagen. — Hr. Kaufm. Neckram a. Berlin. — Hr. Kaufm. Ahmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Voigt a. Elberfeld. — Hr. Cand. jur. Morawetz u. Hr. Dr. phil. Bönecke a. Petersburg. — Hr. Dr. Swalin a. Stockholm. — Hr. O.Amtm. Jacobs a. Memleben. — Frau Oberbergauptm. v. Veltheim a. Ostrau.

**Goldnen Ring:** Hr. Baumeister Strack a. Berlin. — Hr. Kaufm. Holzappel a. Coburg. — Hr. Pred. Stämmeler u. Hr. Amtm. Utecht a. Leppin. — Hr. Justizrath Heinrich a. Stendal. — Hr. Pred. Weber a. Brachstedt. — Die Hrn. Kaufl. Hoffmann u. Eichardt a. Hannover.

**Goldnen Löwen:** Hr. Actuar Müller, Hr. Zahnarzt Thiele u. Hr. Reg. Rath Virginius a. Berlin. — Hr. Factor Schwarz a. Wittenberg. — Hr. Uhrmacher Willens a. Gernrode. — Hr. Secr. Simons a. Erfurt. — Hr. Geometer Rasemann a. Magdeburg. — Hr. Architect Eitelbaum a. Leipzig.

### Kunst-Nachricht.

In diesen Tagen wird der Herr Professor Lewy aus Wien, Mitglied der Hofkapelle, hier mit seinen allgemein anerkannt talentvollen Kindern ein Concert veranstalten. Ich halte es für eine angemessene Pflicht, vorläufig die Freunde der Musik darauf aufmerksam zu machen, da die Nachrichten von Leipzig zu den höchsten Erwartungen berechtigen.

Georg Schmidt.

### Bekanntmachungen.

Mit den neuesten Wintermoden, als Hüten, Kapuzen und Hauben, so wie allen in dieses Fach schlagenden Artikeln, empfiehlt sich durch Reellität und Billigkeit

Laura Köppler,

Leipzigerstraße No. 386. neben dem goldnen Löwen.

Einem hochgeehrten Publikum widme ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine Puz- und Wobewaaren-Handlung aus dem bisherigen Lokal in meine neue Wohnung auf der Leipzigerstraße nahe an der Post, No. 279, verlegt habe.

Da ich mein Geschäft jetzt bedeutend vergrößert habe, und die schönste Auswahl der neuesten Façons in Hüten, Hauben und dahin einschlagenden Artikeln bei mir ist, so hoffe ich den Wünschen eines Jeden entsprechen zu können, und bitte daher mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Auch können junge Mädchen, welche das Puzmachen gründlich erlernen wollen, sich bei mir melden.

Halle, den 6. Oktober 1838.

D. Dittler.

**Fortsetzung der Weinauction im Fürstenthale, nächste Mittwoch den 10. d. M., Vormittags 9 Uhr und folgende Tage.**

Halle, den 6. Oct. 1838.

W. Köppler.

### Neue Messwaaren.

Unser Lager, welches wir in dieser Leipziger Messe aufs Neueste in allen möglichen Artikeln assortirt haben, verfehlen wir nicht unsern geehrten Kunden davon ergebenst Anzeige zu machen.

F. Mendel & Comp.,  
in Halle neben der Löwenapotheke.

Auch dieses Jahr empfehlen wir eine große Auswahl gut und geschmackvoll gearbeiteter **Kaisertuchmäntel** in allen beliebten Farben.

F. Mendel & Comp.

### Seifeniederei, Verkauf.

Familienverhältnisse veranlassen mich, mein Wohnhaus mit wohleingerichteter Seifeniederei, in der frequentesten Straße Naumburgs belegen, in welchem diese Profession seit 70 Jahren schwunghaft betrieben wurde, zu verkaufen. Das Wohnhaus enthält: 1 Verkaufsladen, 5 heizbare Stuben, 2 Kaminen, 11 Kammern und 2 gut eingerichtete und geräumige Küchen; nebst Seiten- und Hintergebäuden, zwei großen Kellern, so wie Brunnen, Waschhaus und Pferdestall. Kaufliebhaber mögen sich gefälligst bei mir selbst melden.

Gottlob Herrmann, Seifeniedererstr., in der großen Salzgasse in Naumburg.

Auch giebt Auskunft hierüber der Bäckmeister H. Schauseil in Eisleben.

Ein messingener Hahn (ohne Wirbel), woran ein Stück Messingrohr gelötet war, ist vom großen Berlin bis zur Märkerstraße verloren worden; der Finder wird gebeten denselben beim Klempner Weber, Märkerstraße, abzugeben.

Ein ganz guter halbverdeckter Kutschwagen steht zum Verkauf beim Sattlermeister Rudloff in Halle in der großen Klausstraße No. 879.

### Etablissement.

Ich beehre mich hiermit einem auswärtigen geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als Mechanikus etablirt habe. Ich empfehle mich daher demselben mit Verfertigung physikalischer und mathematischer, so wie aller in dieses Fach schlagender Instrumente. Durch die reellste und sorgfältigste Bedienung werde ich stets bemüht sein, das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen, um welches ergebenst bitte.

Naumburg a. d. S., am 1. Oct. 1838.

H. Schröder,  
Mechanikus.

Noch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich bereits eine Auswahl der feinsten Reisezeuge in Messing und Neusilber besitze, welche ich zu möglichst billigen Preisen einem geehrten Publikum empfehle.

H. Schröder,  
Mechanikus.

Ein sehr brauchbares Ackerpferd, schwarzer Wallach, 8 Jahr alt, steht zum Verkauf. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Auf dem Rittergute Alt-Pouch bei Bitterfeld steht ein schwarzgeflecktes Saamensrind, Friesischer Rasse, 3 Jahr alt, zu verkaufen.

Unser Wechsel-Comptoir haben wir von heute an in unser neuerbautes Haus, Kleinschmieden- und Schlamm-Ecke, aus dem des Hrn. Uhrmacher Pflug, große Steinstraße, verlegt.

Halle, den 1. October 1838.

A. W. Garnitson & Sohn.

Wir wünschen zum Anbau von Runkelrüben taugliches Land auf 6 Jahr oder länger zu pachten. Dasselbe darf über eine Stunde von der Stadt nicht entfernt sein und ist uns näher oder an der Saale gelegen am passendsten. Wer dergleichen abzulassen hat, wird ersucht, die genaue Angabe der Lage des Feldes, so wie die billigt gestellte Pachtforderung an uns einzureichen.

Auch schließen wir bereits wieder Contrakte auf Lieferung von Runkelrüben im nächsten Herbst ab.

Die Direktion der Halleschen  
Zucker-Siederei-Komp.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Gebete für christliche Volksschulen nebst einem Anhang von G. Heinrich, Schullehrer zu Helbra bei Eisleben. Mit einem Vorworte vom Consistorialrath Prof. Dr. Tholuck. 8. Preis 11½ Sgr. oder 9 gGr. Preuß. Cour.

Dies Büchlein enthält, außer den Gebeten beim Anfang und Schluß der Schulstunden, auch noch Gebete auf alle christliche Feste und Gebete bei öffentlichen Schulprüfungen. Der Anhang ist für das häusliche Leben bestimmt und liefert Morgen-, Tisch- und Abendgebete und außerdem noch Lieder bei Begräbniß eines Kindes und eines Lehrers.

Christlichen Eltern und Lehrern wird gewiß dies Büchlein willkommen sein, da es von namhaften Schulmännern, von denen nur Hr. Dr. Harnisch in Weissenfels genannt wird, als ein sehr brauchbares Büchlein anerkannt worden ist.

Lehrern, die sich desselben bei dem Unterrichte bedienen wollen und mindestens 20 Exemplare auf einmal nehmen, erhalten das Exemplar zu 8½ Sgr. oder 7 gGr. Pr. Cour. Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Ich wohne jetzt beim Hrn. Glockengießler Becker, Alten Markt No. 548 b.

Dr. E. Mayer,  
prakt. Arzt und Wundarzt.

Ich kaufe gelbes Wachs.

Kaufmann Boigt.